


<p align="center">Psychologie OSS 1130 Wien, Speisingerstr. 109</p>	<p align="center">Operationsvorbereitungsblatt für Eltern</p>	 <p>Orthopädisches Spital Speising Wien</p>
<p>VOR - ISO: 8.2.1 Kommunikation mit den Kunden Version: 6.0 PSY02</p>	<p align="center">Qualitätsmanagement pCC inkl. ISO</p>	



Liebe Eltern!

Im Folgenden soll Ihnen als Elternteil anhand eines kleinen Leitfadens geholfen werden, je nach Alter und Entwicklungsstand Ihr Kind passend auf die **bevorstehende Operation vorzubereiten**:

Eine bevorstehende Operation bedeutet sicherlich für die ganze Familie, aber vor allem für Ihr Kind, eine besondere Herausforderung. Nicht immer ist es einfach, hier die richtigen Worte zu finden.

Entsprechend dem Entwicklungsstand Ihres Kindes sollten Sie bei der Vorbereitung unterschiedliche Aspekte berücksichtigen. Zunächst wird es wichtig sein, dass Sie sich selbst zuvor gut informieren.

Kleinkinder (bis 3 Jahre):

Hier steht die Angst vor der Trennung von den Eltern im Vordergrund.

Wichtig ist es, den Kindern in diesem Alter in einfachen Sätzen zu erklären, dass ein Krankenhausaufenthalt bevorsteht und was grob passieren wird. Zusätzlich betonen Sie immer, dass Sie Ihr Kind dabei begleiten und unterstützen werden.

Hilfreich ist es hier, die notwendigen Informationen in eine Geschichte zu verpacken. Diese bauen Sie am besten wie ein Märchen auf:

- Einleitung (Es war einmal..)
- Hauptteil (Eines Tages...)
- Stärkendes Element (z.B.: „Der kleine Bär war ganz stolz, dass er es geschafft hat im Krankenhaus zu übernachten, und er war froh, dass seine Mutter bei ihm blieb“)
- Schlussteil (z.B.: „Und als dann alles geschafft war, machte die ganze Bärenfamilie einen Ausflug ins Märchenland.“)

Es wird leichter sein, wenn Sie sich **ausreichend Zeit nehmen**. Wenn Sie bereits wissen, dass eine Operation notwendig ist, warten Sie nicht zulange, bevor Sie mit der Vorbereitung beginnen.

Nachdem Sie Ihrem Kind eine passende Geschichte erzählt haben, ist es gut, Zeit vergehen zu lassen und abzuwarten, welche Fragen von Seiten des Kindes kommen.

Sprechen Sie in ruhigem Ton in einfachen Sätzen zu Ihrem Kind und bleiben Sie bei der Wahrheit.

Vorschulkinder (3 bis 6 Jahre):

Das Denken ist bei dieser Altersstufe noch stark an das unmittelbar vorliegende Ereignis gebunden.

Achten Sie deshalb darauf, dass Sie Ihrem Kind die Situation so angenehm wie möglich machen, dass Sie so viel wie möglich bei Ihrem Kind bleiben und - wenn möglich - auch bei ihm übernachten.

Hilfreich wird es sein, wenn Ihr Kind einen vertrauten, geliebten Gegenstand (Schmusedecke oder Stofftier) ins Krankenhaus mitnimmt und auch andere Lieblingsspielsachen zur Ablenkung.

Kinder können in diesem Alter noch nicht die gute Absicht der medizinischen Maßnahme verstehen, da sie sich auch noch nicht in andere einfühlen können. Eine Erklärung, warum z.B. eine bestimmte Spritze jetzt notwendig ist, wird Ihrem Kind demnach nicht helfen.

In so einer Situation ist es hilfreicher, wenn Sie Körperkontakt herstellen und in ruhigem Ton sagen: „Du hast es gleich geschafft“. Vermeiden Sie negative Formulierungen, da diese Wörter (z.B.: „Du musst keine Angst haben“) dann erst recht in den Vordergrund rücken und somit das Gegenteil bewirken.

Volksschulkinder (7 - 11 Jahre):

Hier kann das Kind bereits verschiedene konkrete Erfahrungen aus der Vergangenheit miteinander in Zusammenhang bringen. Es erkennt Ursache-Wirkungs-Prinzipien und kann verstehen, dass verschiedene medizinische Maßnahmen zu ihrem Wohl passieren.

Überzeugen Sie Ihr Kind deshalb mit Argumenten, anstatt es zu überreden. Auch ist hier das Einbinden in verschiedene Handlungen sinnvoll, da Ihr Kind durch das eigene Mittun in eine aktive Rolle schlüpft und sich weniger abhängig fühlt.

Ihr Kind kann, nachdem es sich jetzt auch schon in die Lage anderer hineinversetzen kann, durchaus von Krankheitsgeschichten anderer profitieren.

Jugendliche ab 12 Jahren:

Hier stimmen die Konzepte von Gesundheit und Krankheit immer mehr mit denen von Erwachsenen überein. Sie verstehen körperliche Abläufe und dass sich das psychische Befinden auf den Körper auswirken kann. Bei Jugendlichen, die gerade die Ablösung von ihren Eltern erleben, wird es wichtig sein, eine gute Balance zwischen Selbstständigkeit und durch die besondere Situation wieder notwendig gewordene Abhängigkeit von Erwachsenen zu finden.

Grundsätzlich beachten Sie:

Information schafft Sicherheit! Ein gut informiertes Kind wird mit den bevorstehenden Anforderungen besser umgehen. Termine für eine ambulante Operationsvorbereitung können jederzeit telefonisch vereinbart werden.

Wenn Sie psychologische Unterstützung benötigen oder Fragen haben, rufen Sie an:

Klinische- und Gesundheitspsychologinnen: Tel: + 43 (1) 801 82 – 1271

Mag. Natascha Walik natascha.walik@oss.at

Mag. Sabine Kolz sabine.kolz@oss.at

Ersteller: Walik Natascha	Freigabe: Wolman Katharina	Gültig ab: 10.06.2016	Gültig bis: 10.06.2019
Druckdatum: 16.04.2018			